

## 70. **Beschluss der Kirchgenossen von Buchs über Grenzen und Wege in Buchs**

**1480 März 1**

Die Mehrheit der Kirchgenossen und Nachbarn des Kirchspiels von Buchs beschliesst, einen «Feldzaun» gegen Sax-Forstegg und einen öffentlichen Weg in die Grosse Grof bei Altendorf unter Hans Beuschens Haus zu legen. Graf Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang erlaubt ihnen dies. Darauf werden 13 ehrbare Männer – Ulrich Senn, Burkhard Gasenzer, Hans John, Burkhard Gehr, Hans Gorff, Hans Hartmann, Ludwig Müntener, Hans Rotenberger, der ältere, Leonhard Rohrer, Klaus Schön, Klaus Gehr, Hans Schlegel, Oswald Schlegels Sohn, und Hans Nau – gewählt und vereidigt. Nachdem sie den Zaun und den öffentlichen Weg gemacht haben, sollen sie die Grenzen etc. in einem Urbarbuch festhalten. Der Aussteller siegelt.

1. Bereits am 1. Februar 1479 holt die Kirchgenossenschaft Buchs bei Graf Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang die Bewilligung für eine Grenzereinigung ein und bestimmt 13 Untergänger. Die Ordnung soll auf 7 Jahre gelten (StASG AA 3a U 10, vgl. dazu auch den Eintrag im Buchser Urbar [StASG AA 3a U 13, S. 1]).

Ein Jahr später folgt der hier edierte Beschluss der Kirchgenossen von Buchs über einen öffentlichen Weg und einen Zaun. Beide Beschlüsse sind frühe Beispiele der genossenschaftlichen Selbstverwaltung, die besonders die Kontrolle und Nutzung von Allmenden, Wäldern, Strassen und Wege, Grenzen, Zäune usw. betreffen. Die Selbstverwaltung ist jedoch insofern eingeschränkt, als dass der Mehrheitsbeschluss vom Herrn genehmigt werden muss. Die Untergänger sind für alle Angelegenheiten, welche die Gemeindegüter des Kirchspiels betreffen, zuständig. Die besichtigten Grenzen, Güter, Wege etc. werden in ein Urbar eingetragen. Das erste überlieferte Urbar von Buchs stammt aus dem Jahr 1484 (Original: StASG AA 3a U 13; Druck: Eggenberger/Stricker/Vincenz, Buchser Urbar; Senn, Urbar; vgl. auch SSRQ SG III/4 73). Die Untergänger können allfällige Fehler nach einer Begehung eigenmächtig korrigieren und einzelne Bestimmungen über die Nutzung der Allmenden, über das Zäunen, die Fruchtbäume oder den Verkauf von Gemeinland erlassen (vgl. auch die Bestimmungen in den Urbaren Grabs von 1463 oder Gams von 1461 [Vetsch, Urbar; OGA Gams Nr. 69] oder den sogenannten Wegbrief der Gemeinde Sax von 1474 [StASG AA 2a U 04]). Die von den Untergängern getroffenen Bestimmungen sind inhaltlich Vorläufer der (erst später) erhaltenen Dorfordnungen oder Legibriefe, die ebenfalls durch einen Mehrheitsbeschluss der Kirchgenossen beschlossen werden (SSRQ SG III/4 184).

Aufgrund des Untergangs entstehen diverse Streitigkeiten um Eigengüter, die als Gemeindegüter ausgeschieden wurden (vgl. z. B. StASG AA 3a U 14; AA 3a U 15).

2. Zu den Untergängern in Sevelen vgl. SSRQ SG III/4 86.

3. Weitere Gemeindebeschlüsse von Buchs vgl. (PA Hilty) Privatarhiv Kopialbuch Johannes Beusch, S. 87–93 sowie den Buchser Legibrief von 1775 (StASG AA 3 A 12b-1a).

4. Zu Mehrheitsbeschlüssen anderer Gemeinden der Region Werdenberg vgl. auch SSRQ SG III/4 184; SSRQ SG III/4 202; SSRQ SG III/4 203; SSRQ SG III/4 204; SSRQ SG III/4 215; SSRQ SG III/4 246, Kommentar 2.

Zü wissent sye aller menglichem, so disen briefe an sehent, lesent oder hörend lesen, das der mertail der kilchgenosen und nachgeburschafft des kilchspels zü Buchs von notdurfft wegen inen furgenomen haben, ain veld zun zelegen Sax halb und ain rechten eeweg in die Grossen Graf zum Altendorff under Hannsen Bûschen huß, und deshalb den wolgepornen irn gnedigen herren, hern Wilhelm, grafen zü Montfort und zü Werdemberg, underteniglich, ernstlich an-

gerüfft und so verr erpetten, das sin gnad, sôlichen veld zun und eeweg zelegen und uszegend, inen vergünst und verwilliget hât.

5 Daruff und dem nach si dryzechen erber mannen mit namen ðlrichen Sennen, Burckarten Gussentzer, Hannsen Jonen, Burckarten Geren, Hannsen Gorf-  
fen, Hannsen Hartman, Ludwigen Mûntener, Hannsen von Rotenberg, den el-  
tern, Lenharten Rorer, Clausen Schônem, Clausen Geren, Hannsen Schlegel,  
Oswalts sun, und Hannsen Nowen, die si all dryzechen darzû vlissig gebetten,  
geordnet und des gantzen vollen gewalt und durch gewaltsami des gemelten  
herren, graf Wilhelms zû Montfort etc, gehalten hand.

10 Darumb si all dryzechen unverschaidenlich zû gott und den hailigen mit uf-  
ferheptnen hennden gelert aid geschworn hând, sôlich veld zun und eeweg an  
den obgenannten ennden ze thûn, ußzegend und zelegen, nach dem als sie be-  
dunckt, iro gemelten herrschafft und gemainem, irem kilchspel ain glichs und  
notdurfftig zu sind by gûten truwen ungevarlich.

15 Und wie si den veld zun und den eeweg an den obgerûrten ennden legen und  
usgând und beschaiden, sol mitt gedingt zû ewigen zyten usligen, nach dem  
und si das usgangen beschaiden hând. Und so, wenn die obgemelten dryzechen  
sôliche obegerûrten veld zun und eeweg an den vorgemelten enden ufgangen  
und geleit hand, sôllen si das mit marcken und underschaid und allem begriffe  
20 ungefarlich in ain offenn urbarbûch und register beschriben laussen und inen  
darin nieman nichtz reden noch intrag thûn sol, in kain wyß noch weg.

Und zu warem, vestem urkund und bestentlicher sicherhait, so habent die  
obgemelten kilchgenosen und nachgepurschafft des kilchspels zû Buchs mit al-  
lem ernst erbetten den obgenten, irn gnedigen herren, graf Wilhelmen zû Mont-  
25 fort etc, das sin gnad sin insigel im, siner gnaden erben und nachkomen, an  
der herlichait und inallweg unschâdlich, für si, ir erben und ir nachkomen, di-  
ser obgemelter ding verbunden hand und verbundent, wissentlich, in krafft und  
urkund ditz briefs, der geben ist uff mittwochen vor dem sonntag, daran man  
in der hailigen cristanlichen kirchen im amppt der hailigen meß singet oculi,  
30 in der fasten nach Cristi, unnsers lieben herren geburt, tusent vierhundert und  
achtzig jare.

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Disen brieff zeigtet und wiset den weg  
uff Sax und wie der brieff wiset, darbi sol es beliben.*

*[Registraturvermerk auf der Rückseite:] Anlaß, B. N° 11, 1480*

35 **Original:** StASG AA 3a U 11; Pergament, 42.0 × 29.5 cm (Plica: 8.0 cm); 1 Siegel: 1. Graf Wilhelm VIII.  
von Montfort-Tettnang, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.